

Busecker Schloss sollte Hochhäusern weichen



Januar 2021

Folge 167

Würden hier jetzt Hochhäuser stehen?



Es ist ärgerlich, wenn Behörden Pläne einer Gemeinde ablehnen. Die Busecker hatten 1973 Glück, dass dies geschah, denn die Gemeindevertretung beschloss mit der damaligen Mehrheit der SPD unter Bürgermeister Werner Jost, das Schloss abzureißen.



Wären hier jetzt Parkplätze für die Hochhäuser? Die Gemeindevertretung beschließt am 30. Juni 1972 die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Baugebiet Schlosspark: drei achtstöckige Hochhäuser, ein Hochhaus im Bereich des ehemaligen Hofgutes, ein Terrassenhaus von ein bis sechs Stockwerken Richtung Beuerner Weg.

Großen-Buseck im Blick

Eigentlich wollte ich nur ...



Für meine Modellbahn erstellte ich vor einigen Jahren einen Bastelbogen des Thal'sche Rathauses. Er ist sogar in der Bücherei in diesem Haus erhältlich.



Jetzt wollte ich nur für den Hintergrund meiner Anlage ein ganz einfaches Modell des Großen-Busecker Schlosses bauen, dann packte es mich. Über 40 Stunden habe ich bereits daran gearbeitet, und der Bastelbogen ist noch nicht druckreif.



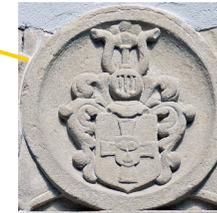
Im Mikroskopierkurs während meines Biologiestudiums sagte unser Professor: „Was du nicht gezeichnet hats, das hast du nicht gesehen.“

Mit dem Modellbau des Schlosses ging es mir jetzt ähnlich.

Es gibt viele interessante Details, die man nur sieht, wenn man genau hinschaut.

Manfred Weller

Gebäude aus vergangenen Jahrhunderten erzählen Geschichten mit vielen Symbolen. So findet man am Schloss etliche Wappen seiner früheren Besitzer. Über der Eingangstür ist das Wappen derer von Nordeck zur Rabenau (um 1860).



Ich will hier nicht die Chronik der Besitzer darstellen.

In diesem Buch, 1997 von der Gemeinde Buseck herausgegeben, ist die Geschichte des Schlosses ausführlich dargestellt. Im Internet findet man viele Informationen und Bilder zum Schloss.



Über der Tür zur Schlosskapelle, jetzt Trauzimmer, ist ein Wappenstein der Familie von Trohe eingebaut. Sie waren wohl die ersten Schlossherren.

Wappenstein derer von Nordeck zur Rabenau und von Minnigerode 1754 über der Durchfahrt im Innenhof



Ist die mit kunstvoller Steinmetztechnik gestaltete Brüstung der Brücke hoch genug?

Manfred Weller

Das Schloss zeigt die große Kunst früherer Steinmetze. Es ist die Liebe zum Detail, die den Gegensatz zur angeblich zweckmäßigen Betonkultur deutlich macht. Wieviele Betonbrücken müssen schon nach dreißig Jahren saniert werden? Der Landkreis Gießen hat als Schulträger viele Jahre davon gelebt, dass die Dörfer ihre Schulen vor hundert Jahren solide bauten. Ein leuchtendes Beispiel ist die Talschule in Großen-Buseck. Im Gegensatz dazu musste aufgrund von Fehlentscheidungen der Bauverantwortlichen die IGS Busecker Tal teuer saniert werden.



Das Wasser des Schlosssteichs muss mit Sauerstoff angereichert werden. Das ermöglicht dieser Stein.

Der Schlosspark bietet „Natur pur“, da ist eine Sonnenuhr unerlässlich. Zeigt sie die Normalzeit oder die Busecker Zeit?



Welch ein Glück, dass damals die „Bilderstürmer“ daran gehindert wurden, das Schloss zu schleifen, durch Hochhäuser zu ersetzen und die Idylle des Schlossparks mit Parkplätzen zu verunstalten.

Großen-Buseck im Blick